

## STAUSEE PFAFFENSPRUNG DER KRAFTWERK AMSTEG AG WASSEN

Für das Kraftwerk Amsteg entstand 1922 im Pfaffensprung ein imposantes Stau- und Ausgleichsbecken. Die enge Felsschlucht der Reuss ermöglichte den optimalen Einbau der Mauer. Von hier aus führt ein 7.3 km langer Druckstollen das gefasste Wasser zur Zentrale Amsteg. Die Zuleitung wurde 1998 für die Kavernenzentrale Amsteg der SBB neu erstellt. Das Klärbecken ist 300 m lang. Ein 283 m langer, unterirdischer Tunnel leitet das überschüssige Wasser westlich des Sees um. Die rund 26 m lange Gewölbbestaumauer besteht aus rauen Bruchsteinen aus Granit und hat eine Stärke von 3.5 m. Das Flussbett ist mit riesigen Granitblöcken von ehemaligen Bergstürzen ausgefüllt. Bei Hochwasser dient die Mauer als Überlaufbecken, denn der Umlauftunnel hat nicht genug Fassungsvermögen, um die ganze Wassermenge zu bewältigen. Anfang der 1920er Jahren gab die Bauart Anlass zu Diskussionen. Einerseits wurde die Erstellung in Eisenbeton in Erwägung gezogen. Andererseits befürworteten die Ingenieure die Errichtung der Mauer aus Natursteinen. Schliesslich entschied man sich, das vor Ort in reichen Mengen vorhandene, qualitativ hochwertige Steinmaterial zu verwenden. Auch die Festigkeit, die Wasserdichtheit, die höhere Elastizität und die geringere Temperaturexpansion des Granits gegenüber dem Beton erachteten die Ingenieure als Vorteil.



Adresse	Pfaffensprung
PLZ Ortschaft	6484 Wassen
Koordinaten	46.71478195888 / 8.6105848833726
Objektnummer	6484-II-0
Wirtschaftszweig	Energieversorgung
Betrieb	Energieversorgung
Zugang	Nur Aussenbesichtigung
Datierung	1922
Erklärung Datierung	Erstellung
Hersteller	
Hauptquelle	Schweizer Bauzeitung 1925/26, Band 86/87: Das Kraftwerk Amsteg der Schweizerischen Bundesbahnen
Weitere Quellen	<a href="http://www.sbb.ch">www.sbb.ch</a>
Inventare	
Copyrights	Oben: Foto H.- P. Bärtschi 2015; unten: Foto H.- P. Bärtschi 2015
Erfassung/Letzte Nachführung	02.II.2016 / 20.II.2020